

kleine Experten in Nachhaltigkeit und Umwelt



Atelier «Gewässerschutz»: Manuel Frey mit Schülern beim Badiparkplatz.



Atelier «Nachhaltigkeit im Alltag»: Simin, Lorna und Maria stellen einen Saison-Kalender für Früchte und Gemüse her.



Atelier «Upcycling»: Reeva bügelt ein mit Wachs bestrichenes Tuch, damit der Znüni neu im «Wachstäschli» mit in die Schule kommt.



Jeden Morgen wird auf dem Pausenplatz die gemeinsam erarbeitete Choreografie zum Song «Jerusalem» getanzt. Bilder: bl

wird der «Tüschli-Märkt» noch in guter Erinnerung sein. Nach ein paar Jahren Pause werden nun wieder munter Spielsachen getauscht.

Mit dem Theater von «Pusch», Praktischer Umweltschutz, geht es auf die Reise zur Abfallinsel. Wissen Sie, wo die Abfallinsel liegt? Gar nicht weit, auf dem Pausenplatz im Hammen. Nach den Znünipausen wird da jeweils «gefötzelt», was an Verpackung alles auf dem Boden liegen geblieben ist. Aber seit letzter Woche ist Schluss damit. Gusti Güsel, Strassenwischer, und Klara Staubli-Schmutz, Putzfrau, reisen mit

ihrem Putzwagenschiff und der ganzen Schule auf die Abfallinsel und zeigen, wie Abfallentsorgung geht, ab in den Kübel mit dem Müll! Beim Ohrwurm «Es git Müll, Müll, wenn i mi Mage füll» singen die Kinder beim Refrain lauthals mit. Eine gelungene Theateraufführung, die aus der Abfallinsel hoffentlich für immer eine Erholungsinsel macht.

Wohin geht der Thaynger Abfall?

Olivia Morath schickt die Kinder im Atelier «Abfall und Recycling» auch auf eine Reise. In Gruppen erarbeiten die Kinder den Weg, den

der Schwarzabfall und das Sammelgut von Grünabfuhr, Plastik, Glas und Metall aus dem Dorf macht. Auf einem Plakat wird die Reise festgehalten. Die Expertengruppen stellen dann den anderen Kindern ihre gesammelten Informationen anhand des Plakates vor. Die Kinder denken sich zum Thema Fragen aus und erstellen mithilfe des Programms Kahoot auf ihren Tablets (Computer) ein Quiz, das die anderen Schülergruppen als spielerischen Abschluss lösen dürfen. In einer anderen Gruppe wird zum gleichen Thema ein Stop-Motion-Video gedreht.

Aus alt wird neu

Viele kommen mit dem Velo zur Schule, was aber passiert mit den defekten Veloschläuchen, wenn flicken auch nicht mehr hilft? Andreas Narr vom gleichnamigen Velogeschäft hat für die Schule löchrige Veloschläuche gesammelt, Elisabeth Bürki, Lehrerin Technisches und Textiles Gestalten, hat die Ideen und das Know-how, etwas Neues daraus zu machen. Im Atelier «Upcycling» entstehen aus den alten Gummischläuchen Etuis für Stifte, Pflaster oder den Einkaufschip und Verschlussgummis für Beutel. Aus alten Bettbezügen fertigen die Kinder Wachstücher und Znünibeutel, um den Znüni einzupacken. So entsteht erst gar kein Abfall.

Im Atelier «Nachhaltigkeit im Alltag» schauen die Kinder mit Catarina Alves die Ernährung an. Was für Früchte und Gemüse essen wir, welche kommen aus der Schweiz und wann haben sie Saison. Aus dem Wissen wird ein Saison-Früchte- und ein Gemüsekalender erstellt.

Die Wasserqualität der Biber

Im Atelier «Gewässerschutz» von Alessa Gauchat und Manuel Frey recherchieren die Kinder über die Gewässerverschmutzung mit Plastik und Abfall. Auch hier wird das neu gewonnene Wissen anhand eines Plakates geteilt und ein Quiz erstellt. Dann geht es ab an die Biber. Die Schüler und Schülerinnen bewerten den Dorfbach optisch: Wie ist der Bachlauf, natürlich oder kanalisiert, Geruch und Farbe des Wassers, die Breite und Tiefe des Bachs, Gestaltung der Uferböschung und Pflanzen und die Fließgeschwindigkeit? Bei der Brücke zur Badi lassen sich die Unterschiede des Bachlaufs gut vergleichen: die renaturierte Biber

auf der einen, die kanalisierte auf der anderen Seite.

Die Luft, die wir atmen

Wir atmen alle: Menschen, Tiere und auch Pflanzen, aber auf unterschiedliche Weise. Und für viele Kinder neu: Wir brauchen einander. Was wir ausatmen, atmet die Pflanze ein und umgekehrt. Vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse lernen die Kinder verstehen, weshalb Pflanzen nicht nur für die Nahrung für uns wichtig sind. Im Atelier «Naturschutz/Pflanzen» erklärt Mischa Zeller, den Sauerstoff-Kreislauf auf einfache, verständliche Weise anhand eines Schaubildes. Die Kinder kleben die Piktogramme auf eine Blechbüchse, schlagen ein Loch in den Boden, füllen Erde ein und säen eine Zwergsonnenblume. Bei richtiger Pflege werden im Sommer hoffentlich viele blühen und die Kinder daran erinnern, dass wir die Pflanzen auch zum Atmen brauchen.

Haben Sie sich auch schon überlegt, ob ein Seepferdchen Gefühle hat? Luisa Nagel hat im Atelier «Tierschutz» die Tierethik-Lehrerin Anke Stey, von der Stiftung «Das Tier und wir», mit ihrer Hündin Leni eingeladen. Die Kinder werden über ihre eigenen Gefühle dafür sensibilisiert, dass auch Tiere fühlen. Leni ist etwas scheu, sie stammt aus Rumänien und Anke Stey hat die Hündin aus ihren unwürdigen Lebensbedingungen zu sich geholt. Die Schüler und Schülerinnen beobachten Leni und tauschen sich aus, was sie wohl gerade für Gefühle hat.

Wichtig sind Beziehungen

Am Freitag gibt es als Abschluss einen Postenlauf durchs Dorf und gemeinsames Bräteln auf der Erholungsinsel Pausenplatz Hammen. Die Kinder haben in dieser abwechslungsreichen Projektwoche erfahren, dass ein sorgsames Miteinander von Natur und Mensch allen zugutekommt. Die Herausforderungen der Zukunft können wir jedoch nur gemeinsam meistern. Die Natur bietet uns Nahrung, Werkmaterial, Wasser, Luft und vieles mehr und wir Menschen sind ein Teil davon. Diese Woche war nicht nur Wissensvermittlung, sie hat zur Herzensbildung der Kinder und zur Gemeinschaft beigetragen. Ein Kind erzählt: «Weisst du, bis jetzt hatte ich keine Freundin, und in der neuen Gruppe habe ich eine gefunden!»